



Besinnung Da wird die Welt vom Licht erhellt



**Liebe Pastorinnen
und Pastoren,
liebe Mitarbeitende und
ehrenamtlich Tätige,**

sind Sie angekommen?
Vor 30 Jahren im Herbst
1989 hat diese Frage
merkwürdig geklungen.

Waren wir doch gerade
erst aufgebrochen aus der Enge und dem
Zusammenbruch des DDR- Sozialismus.
Und doch stellte sich so ein Gefühl ein,
angekommen zu sein. In den Adventstagen,
nun erstmals im Lichterschein bei
Westberliner Freunden am Küchentisch,
klang unser Gesang anders: Tür und Tor
waren offen, Einzug hielt ein anderes Leben.
Die Kraft der alles verändernden
Kerzenlichter setzte uns in Bewegung.

Wir waren angekommen in einer nicht enden
wollenden Freude über den Fall der Mauer,
über das Ende der Trennung von Menschen im
anderen Teil Deutschlands und anderer Länder,
angekommen auch in der scheinbar unbegrenzten
Fülle von Möglichkeiten der Neu - und Um-
gestaltung persönlichen und gesellschaftlichen
Lebens.

Sind Sie angekommen? 30 Jahre später und im
Rückblick scheint manches hoffnungsvoll ent-
zündete Licht von damals heute anders zu
leuchten.

Die Beschleunigungsdynamik macht atemlos.
Wo früher Stagnation und Stillstand bedrückt
haben und lähmten, beunruhigt heute die Ge-
schwindigkeit, mit der sich die Dinge in Gesell-
schaft und Kirche ändern. Wie soll man da an-
kommen, bei sich selbst, bei Gott, bei den Men-
schen, die einem wichtig sind und sich Zeit wün-
schen, die scheinbar oft fehlt?

Mit dem Smartphone managen wir unsere Ter-
mine, stellen Menschen ein, die Termine und
Aufgaben für uns koordinieren, weil es sonst
mancherorts gar nicht anders zu schaffen ist.

Die Geschwindigkeit, mit der wir unterwegs
sind, führt an Grenzen. Die Seele kommt gar
nicht mehr mit.



Natürlich wissen wir in der Kirche alle,
was die Adventszeit sein soll: Zeit der
aufmerksamen Wahrnehmung für das
immer neue und überraschende Kom-
men Gottes, zuletzt als Kind in der Krippe.
Dafür bedarf es auch der geistlichen
Freiräume, für uns selbst, für Men-
schen, die wir dorthin mitnehmen
möchten. Und sicher bedarf es dazu
auch einer oft neu zu findenden Wider-
ständigkeit, den gewohnten Betrieb
nicht einfach so fortzusetzen. Unsere
Kirchen laden ein zu widerstehen, aus-
zusprechen, was bedrückt und die Hoff-
nung lähmt und einzuüben, was die
Kraft zur Veränderung wachsen lässt:
Stille, Kerzen, Gesang und Gebet, die

Signaturen neuen Lebens.

Gehen dann Türen und Tore neu auf? Leuchtet
dann das Licht in die Dunkelheiten des Lebens?
Kennen Sie noch die Zeilen, die wir 1989 überall
gesungen haben?

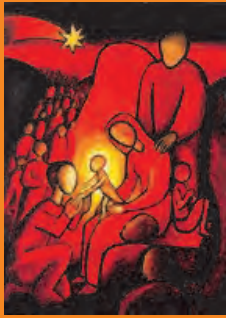
*„Ein Funke, kaum zu seh'n,
entfacht doch helle Flammen;
und die im Dunkeln steh'n,
die ruft der Schein zusammen.*

*Wo Gottes große Liebe in einem Menschen
brennt, da wird die Welt vom Licht erhellt;
da bleibt nichts, was uns trennt.“*

Jedenfalls gilt uns und mit uns all denen, die
der Prophet Jesaja über die Zeiten hinweg im
Blick hat, die Einladung: „Wer im Dunkel lebt
und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf
den Namen des Herrn und verlasse sich auf sei-
nen Gott.“ (Jesaja, 50, 10.) Mit dieser hoff-
nungsvollen Aussicht mag es uns gelingen, das
Licht auch in diesem Jahr in die Welt hinauszu-
tragen. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Ad-
vents- und Weihnachtszeit 2019

Ihr Propst Dirk Sauermann

Aus dem Inhalt



Seite 2–3

Kirchenkreisträte Pommern und Mecklenburg trafen sich

Seite 4

Biografien Verfolgter und Diskriminierter vorgestellt

Seite 6

Neuer Bischof im Sprengel in Amt eingeführt

Seite 7

Landesweiter Erkundungstag
Kunstort Kirche

Ausblick auf neue Angebote

Seite 8

Schulungen für visuelle
Baumkontrolle

Seite 9-13

Personalmeldungen
aus den vier Propsteien

Seite 14

Klimafasten-Aktion 2020

Seite 15

Wie gehen ökofaire
Weihnachten?

Seite 16

Weltgebetstag

Seite 17–18

Jahresrückblick in Bildern

Seite 19

Stiftung Sozial-diakonische
Arbeit—Evangelische Jugend

Kirchkreisträte beraten künftig zweimal



Das gemeinsame Treffen der beiden Kirchenkreisträte fand im Haus der Kirche in Güstrow statt.
Foto: Kühl

Künftig zweimal im Jahr wollen die Kirchenkreisträte des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises (PEK) und des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburg (ELKM) gemeinsam tagen. Diesen intensivierten Austausch vereinbarten die Gremien im November während ihrer Sitzung in Güstrow.

Mit dem Treffen setzten die Kirchenkreisträte (KKR) die Tradition regelmäßiger Begegnungen fort, die bislang mindestens einmal jährlich stattfanden. Der pommersche und der mecklenburgische Kirchenkreis sind zwei von insgesamt 13 Kirchenkreisen in der Nordkirche. Als Nachfolger von zwei Landeskirchen innerhalb der ehemaligen DDR sowie als Kirchen in einem dünn besiedelten Flächenland im ländlichen Raum weisen beide Kirchenkreise viele Gemeinsamkeiten auf, zudem stehen sie vor ähnlichen Herausforderungen. Bei-

de Kirchenkreisträte bekundeten erneut ihren Willen, die bestehende Zusammenarbeit der Kirchenkreise weiterhin zu stärken sowie mit dem Blick auf die Zukunftsfähigkeit noch deutlich und kontinuierlich auszubauen. Ein Ausdruck der gelungenen Kooperation ist beispielsweise schon jetzt der gemeinsame Internetauftritt der beiden Kirchenkreise, der unter www.kirche-mv.de zu finden ist. Neben allen wichtigen Informationen zu den Kirchenkreisen bietet die Internetseite auch ein Newsportal mit aktuellen Nachrichten zu kirchlichen Themen in Mecklenburg-Vorpommern.

Internetseite bietet Infos zu allen relevanten Themen

Daniel Vogel, Internetbeauftragter der beiden Kirchenkreise und leitender Redakteur der Internetseite www.kirche-mv.de, stellte auf der Tagung im „Haus der Kirche“ das Internetportal mit seinen aktuellen Nutzerzahlen und seinem

breitgefächerten Service sowie den aktuellen Stand der geplanten Weiterentwicklung des Onlineauftritts vor. Das Internetangebot zählt zu den langjährigsten gemeinsamen Projekten der beiden Kirchenkreise.

„Die Nutzerzahlen sind leicht steigend. Besonders beliebte Inhalte sind dabei die Service-Informationen und die Blogs aus dem kirchlichen Leben, wie beispielsweise die Reisetagebücher zu ökumenischen Begegnungen“, sagte Daniel Vogel. Künftig werde sich die Zusammenarbeit der Kirchenkreise auch inhaltlich bei gemeinsamen Themenfeldern, wie Seelsorgeangeboten, noch stärker auf der Internetseite widerspiegeln, kündigte der Internetbeauftragte an.

Austausch über vielfältige Themen

Weitere Themen des Treffens waren unter anderem das gemeinsame Arbeitsrecht in der Nordkirche, das Rahmenkonzept für die Kooperation zwischen Kirche und Ganztagschulen, das jüngst als Buch erschienene Biografien-Projekt über politisch Verfolgte und Diskriminierte in Mecklenburg zwischen 1945 und 1990, das Baugesetz der Nordkirche und in diesem Zusammenhang die Nutzung und das Management kirchlicher Gebäude in den Kirchenkreisen sowie die Mitgliederkommunikation.

Zudem tauschten sich die Ratsmitglieder neben vielen weiteren solidarischen Projekten über die gemeinsame Präventionsarbeit in beiden Kirchenkreisen und die zunehmende Vernetzung der Arbeit mit Geflüchteten sowie über Fragen der gelingenden In-

tegration christlicher Einwanderer aus. Auch der im kommenden Jahr stattfindende landesweite Bibelwettbewerb unter dem Motto „Aufsteh´n. Losgeh´n. Was bewegen.“ beschäftigte die beiden Kirchenkreise.

Treffen finden künftig häufiger statt

Die Vorsitzenden der beiden Kirchenkreise, Propst Gerd Panknin (Pommern) und Propst Dirk Sauermann (Mecklenburg), äußerten sich zufrieden und dankbar über den fruchtbaren und kreativen Austausch sowie über die vertrauensvolle Atmosphäre und das Engagement der KKR-Mitglieder. Die enge Verzahnung stärkte die Kirchenkreise, bündele Kräfte und potenziere so die Möglichkeiten, waren sich beide Pröpste einig.

Enge Abstimmung mit dem Bischof Jeremias erwünscht

„Es ist wichtig, dass die beiden Kirchenkreise im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Nordkirche mit einer Stimme sprechen, im Dialog mit der Landeskirche und gegenüber dem Land“, sagte Gerd Panknin während des Treffens. „Wir haben hier eine konstruktive Runde, die wir weiter in enger Abstimmung mit Bischof Tilman Jeremias und den uns beratenden Experten weiter pflegen und enger verzahnen wollen. Wir werden uns künftig häufiger treffen und mit diesen Treffen auch noch aktiver auf aktuelle Entwicklungen reagieren“, so der Vorsitzende des pommerschen KKR.

Die Gremien beschlossen, künftig zwei Treffen pro Jahr durchzuführen sowie den Bischof des Sprengels als ständigen Gast zu den Begegnungen

einzuladen. Die nächsten Treffen der beiden KKR werden voraussichtlich am 8. und 9. Mai 2020 im Gästehaus „Zingsthof“ auf der Halbinsel Zingst sowie am 6. und 7. November 2020 im „Haus der Kirche“ in Güstrow stattfinden.

Felder für gemeinsame Projekte ausgelotet

„Das jüngste Treffen hat erneut gezeigt, wie gut wir uns gegenseitig Impulse geben können. Und es hat neue Felder aufgezeigt, auf denen wir sinnvollerweise eng und abgestimmt zusammenarbeiten sollten. Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet ‚Prävention - Kirche gegen sexualisierte Gewalt‘, die mit dem Entscheid des Pommerschen Kirchenkreises, eine halbe Stelle zusätzlich einzurichten, deutlich an Kraft gewinnt“, sagte Propst Dirk Sauermann.

Projekt „Kirchenpost“ wird derzeit vorbereitet

Ein weiteres gemeinsames Anliegen sei ebenso eine verstärkte und flächendeckende Kommunikation mit unseren Mitgliedern. Dirk Sauermann: „Hier bereiten unsere beiden Pressestellen in Kooperation mit dem Amt für Öffentlichkeitsdienst der Nordkirche derzeit das Projekt ‚Kirchenpost‘ vor.“

skü/cme

+++

Mehr zur Arbeit des Kirchenkreisrates, Berichte und Pressemitteilungen im Internetportal unter:
[www.kirche-mv.de/
Kirchenkreisrat.47.0.html](http://www.kirche-mv.de/Kirchenkreisrat.47.0.html)

148 Biografien verfolgter und diskriminierter Mecklenburger



Foto: Meyer

230 Gäste waren der Einladung in die Nikolaikirche gefolgt. Autorin Rahel Frank (vorn) stellte das Buch vor.

Die Biografien von 148 Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern in Mecklenburg, die zwischen 1945 und 1990 politisch verfolgt und diskriminiert wurden, sind jetzt erforscht. Ergebnis ist ein Buch mit 148 Kurzbiografien; für Gemeinden und Einrichtungen liegen sie auch herausnehmbar in Ordnern gesammelt vor; eine Arbeitshilfe ermutigt zu erinnerungskulturellen Veranstaltungen.

Im Beisein von Zeitzeugen und Angehörigen wurden die Biografien am 5. November in der St. Nikolaikirche zu Rostock mit Lesungen und Gesprächen öffentlich vorgestellt. Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt und Anne Drescher,

MV-Landesbeauftragte für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, nahmen die Aufarbeitung entgegen und hielten ein Impulsreferat halten.

„Das Projekt trägt die Kraft der Hoffnung auf mögliche Versöhnung in sich“, sagte Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt bei der Vorstellung. Die Theologin ermutigte dazu, über erlebte und erlittene Geschichte nicht zu schweigen. Die Kirchengemeinden in Ost und West könnten Orte sein, an denen solche Gespräche stattfinden. "Damit die, die lange geschwiegen haben, die lange schweigen mussten oder die lange kein Gehör gefunden haben, endlich zur Sprache kommen." Wenn innerhalb der

Kirche Menschen Verletzungen erlitten hätten, wenn sie Solidarität oder Klarheit vermisst oder sich im Stich gelassen gefühlt hätten, müsse auch das zur Sprache kommen dürfen.

Einblick in Leben, Überzeugung und Unrecht

Die Historikerin Rahel Frank war mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Biografien beauftragt. Sie hat dafür in den vergangenen vier Jahren zahlreiche Gespräche geführt und Akten studiert. Inhalt des Buches sind kurze Lebensberichte, in denen verschiedene Formen politischer Verfolgung und Diskriminierung dargestellt werden. Exemplarisch geben die Biografien einen Ein-

blick in Leben, Überzeugung und erlittenes Unrecht derjenigen Menschen, die in Mecklenburg unter Sowjetherrschaft und SED-Diktatur verhaftet, ausgegrenzt, diskriminiert, mit Schweigeverbot belegt oder gar ermordet worden sind.

„Gut 22 bis 24 Prozent jeder Generation von DDR-Bürgern sind auf relativ dramatische Weise in irgendeiner Art traumatisiert worden. Diese Menschen haben Dinge erlebt, die politisch initiiert waren und die den Lebensweg des Einzelnen über kürzere oder längere Phasen entscheidend beeinflusst haben“, so die Wissenschaftlerin.

Betroffen waren unterschiedliche Gruppen von Menschen, auch zahlreiche Christen. Zu den Verfolgten gehörten beispielsweise Verurteilte sowjetischer Militärtribunale, in sowjetische Gulag-Lager Deportierte, in Speziallagern auf deutschem Boden Internierte, Zwangsausgesiedelte oder Menschen, die unter dem Ministerium für Staatssicherheit und anderen DDR-Organen leiden mussten. Themen sind: Fluchtversuche, Zwangsumsiedlungen, Enteignungen in der Landwirtschaft, Vorfälle rund um den Volksaufstand am 17. Juni 1953, Heimerziehung, Inhaftierungen und Freikäufe, Bausoldaten und Wehrdienstverweigerer sowie Jugendliche außerhalb der FDJ.

Impulse für den Umgang in Kirchengemeinden

Für jede der 245 mecklenburgischen Kirchengemeinden und für Einrichtungen liegt jetzt zudem ein Ringbuch mit Biografien vor. Zudem gibt es eine Arbeitshilfe mit Vorschlägen, wie mit den Dokumenten vor Ort in Veranstaltungen zum



Ein wichtiges Buch, so Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt (l.), Propst Dirk Saueremann und Landesbeauftragte Anne Dresche Foto: Meyer

Beispiel in Gemeindegruppen aber auch mit Schülerinnen und Schülern gearbeitet werden kann. „Damit setzen wir als Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg in Kooperation mit der Nordkirche und der Gesellschaft für Regional- und Zeitgeschichte e.V. die kritische Aufarbeitung der Zeit der deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts fort“, sagt der mecklenburgische Propst Dirk Saueremann.

Schicksale wahrnehmen und Gespräch darüber eröffnen Mit der Veranstaltung am 5. November wird zum einen eine fast vierjährige Arbeitsphase abgeschlossen – „mit Höhepunkten und sehr inhaltsreichen, aber auch strittigen Auseinandersetzungen“, so Propst Saueremann. „Dabei war und ist immer das Ziel vor Augen, den Menschen, die ihre Biografien zur Verfügung gestellt haben, Raum für die Wahrnehmung ihrer Geschichte und Gespräche darüber zu eröffnen. Wir

freuen uns und sind dankbar, dass viele von ihnen in Rostock dabei sein werden.“

Die Rostocker Veranstaltung ist ein Auftakt für einen Prozess der Erinnerungskultur, der sich jetzt entwickeln, sagt Propst Saueremann und ergänzt: „Dieser soll neue Sichtweisen auf die zum Teil verschwiegene, verklärte und damit oft genug unterdrückte Lebenswirklichkeit ermöglichen – viele Menschen warten darauf!“

„Biografien politisch Verfolgter und Diskriminierter in Mecklenburg 1945 bis 1990“

Preis: 19,90 Euro incl. MwSt. plus Versandkosten
ISBN: 978-3-00-064009-4

Online-Bestellformular unter diesem Link:

<http://www.kirche-mv.de/Bestellformular-Biografien-politisch-Verfolgter-un.11258.0.html>

Bildergalerie

<http://www.kirche-mv.de/Neues-Buch-stellt-Biografien-politisch-Verfolgter.11233.0.html>

Künftig die „erste Geige“ im Sprengel Mecklenburg und Pommern



Musizierte selbst beim Empfang zu seiner Einführung: Bischof Tilman Jeremias (vorn mit Geige) Fotos: Meyer

Der neue Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern der evangelischen Nordkirche, Tilman Jeremias, ist am Reformationstag (31. Oktober) in einem Gottesdienst im Greifswalder Dom in sein Amt eingeführt worden. Er werde Bischof in einer Zeit, in der Kirchen und Theologie in West- und Mitteleuropa in einer elementaren inneren Krise des Glaubens stecken, sagte Tilman Jeremias in seiner Predigt.

„Wir haben einige Schlagworte gefunden, um sie uns vom Leib zu halten: Säkularisierung, demografischer Wandel, Individualisierung, Institutionenmüdigkeit.“ Damit wolle Kirche sich selbst den „Megatrend raus aus den Kirchen“ erklären, jedoch beschreibe dies „noch zu wenig das wahre Dilemma“. „Wir haben massiv an Vertrauen verloren, vor allem durch den Missbrauchsskandal.“ Eine Kirche, die minderjährige Opfer nicht vor sexuellen Übergriffen schütze und auch noch die Täter decke, „hat aufgehört, Kirche zu sein“. „Sichtlich können wir auch deswegen nicht mehr mit dem Kern unserer kirchlichen Existenz überzeugen, mit der Verkündigung von Gottes

unendlicher Liebe zu uns Menschen in Jesus Christus.“

Viele in der Kirche arbeiteten „bis an den Rand der Kräfte und darüber hinaus, versuchen da zu sein für die Menschen“. Aber die Mehrheit der Menschen, gerade in Mecklenburg und Pommern, lebe gut, ohne Mitglied der Kirche zu sein. Manche hätten ihren ganz privaten Glauben. „Aber die meisten sind des Glaubens, ja der Religion, völlig entwöhnt.“

Kirche solle offen sein für die, „die anders beten oder anders aussehen, die noch nie da waren, die auf der Suche sind“, so der 53-Jährige Jeremias.

Dies sei ein entscheidender Paradigmenwechsel für eine Kirche, die heute nicht mehr selbstverständliche Autorität sei: „Wir sind nicht länger die Kirche, die allen Gott und Welt erklärt, sondern eine Kirche, die sich öffnet, um gemeinsam auf der Suche zu sein.“ **dav**

Kontakt:

Bischofskanzlei Greifswald
Karl-Marx-Platz 15
17489 Greifswald
Tel.: 03834 771850
bischofskanzlei@bkgw.nordkirche.de

Bildergalerie

<http://www.kirche-mv.de/Bischof-Tilman-Jeremias-feierlich-eingefuehrt.11223.0.html>



Die Präses und Pröpste aus den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern gratulierten u.a. mit Hirtenstab und Landkarte.

Kunstort Kirche – ein landesweiter Erkundungstag im Juni



Eine Kunstinstallation von 2017 in der Kirche Rosenow Foto: Archiv

Zeitgenössische Kunst findet in vielen Kirchen, dauerhaft oder zeitweilig, einen Raum. Welche Erfahrungen machen Künstler*innen und Kirchengemeinden, wenn sie zusammenarbei-

ten? Was versprechen sich beide Seiten davon? Was kann getan werden, dass Kooperationen für beide Seiten fruchtbar werden?

Zur Beschäftigung mit diesen

Fragen laden die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern mit dem Bischof im Sprengel am 18.6.2020 Kirchengemeinden und Künstler*innen in die Rosenower Kirche und ins Bürgerhaus von Mölln (bei Neubrandenburg) ein.

Es geht um Erfahrungen mit verschiedenen Formaten wie Ausstellungen, Lesungen, darstellendes Spiel, Kino, wobei der Schwerpunkt auf der bildende Kunst liegen wird. Eine detaillierte Einladung folgt im 1. Quartal 2020.

Kontakt:

Dr. Maria Pulkenat im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Tel. 0381-37798720, dr.maria.pulkenat@elkm.de

Termine +++ Termine +++ Termine

Forum Missionarischer Möglichkeiten

Am 7.11.20 startet in Salem ein neues Projekt, das aus dem „Tag Missionarischer Impulse“ hervorgegangen ist. „In einem vergrößerten Trägerkreis verschiedenster evangelischer Gemeinden in MV widmen wir uns aus verschiedenen Perspektiven der Außenwirkung von Kirche heute“, sagt Pastor Dietmar Schicketanz vom Gemeindedienst im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg. Der Dialog werde jetzt im Mittelpunkt stehen. Im Sommer werden Flyer erneut darauf aufmerksam machen.

Infos bei Dietmar Schicketanz unter Tel. 0381-377 987 10, dietmar.schicketanz@elkm.de

Gemeindeberatung/ Orga-Entwicklung

Eine neue Zusatzausbildung Gemeindeberatung/ Organisationsentwicklung in der Nordkirche startet im November 2020.

Interessenten können bei Kirsten Reimann (GfGO und Institutionsberatung), Kirsten.Reimann@ib.nordkirche.de, Tel. 040 30620-1263 und Uta Loheit (ZKD, Gemeindedienst), uta.loheit@elkm.de, Tel. 0381 37798713 weitere Informationen erhalten.

Ideen für touristische Angebote gesucht

Jetzt ist Zeit um über Projekte nachzudenken, die vom Tourismusfonds der Nordkirche gefördert werden könnten. Zu beachten ist dabei, dass allen geförderten Projekten eine Eigenbeteiligung von 50% zu Grunde liegt und das sich die Förderung konkret für Ausgestaltung bzw. Verbesserung der Angebote für Touristen verstehen lässt. Dabei kann die Laufzeit bis zu 3 Jahren betragen. Gleichzeitig legt der Vergabeausschuss der Nordkirche großen Wert auf die Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit.

Infos und Kontakt:

Kersten J. Koepcke
Referent Kirche+Tourismus
kersten.koepcke@elkm.de
Tel.0381 377 987 - 12
www.kirche-mv.de/Tourismus.1998.0.html



Jetzt anmelden: Schulungen zur visuellen Baumkontrolle

Bäume sind ein Reichtum der Natur. Aber Verkehrsicherungsmaßnahmen und Baumpflege sind teuer. Um dieser Pflicht besser gerecht werden zu können und dabei effektiv mit Finanzen umzugehen, ist es sinnvoll die einfache visuelle Baumkontrolle in der Kirchengemeinde selbst durchzuführen. So müssen spezialisierte Fachleute nur dann im Vorfeld konkreter Maßnahmen hinzugezogen werden, wenn in Einzelfällen Unklarheiten bestehen und eine intensivere Untersuchung erforderlich ist.

Niedrigschwellige Begutachtung hilfreich

Bereits während der ersten Schulungen 2019 wurde an Baumkatastern gearbeitet. Die visuelle Baumkontrolle ist niedrigschwellig und nicht mit einem Baumgutachten durch einen Sachverständigen zu vergleichen. Sie soll mit Hilfe eines vorgegebenen Formblattes dokumentiert werden, um den Lebenszyklus von Bäumen besser zu begleiten und im Zweifelsfall nachweisen zu können, dass die Kirchengemeinde ihren Pflichten nachgekommen ist. Somit ist sie eine präventive Maßnahme. Hierbei geht es darum, grobe Schäden

an Bäumen festzustellen (Risse, Abbrüche, Totholz, Pilzbildungen...), die auch ein Laie erkennen kann. Dafür sollen Menschen zugerüstet werden, die in den Kirchengemeinden die visuelle Baumkontrolle übernehmen.



Rahmen der Richtlinie teilhaben zu können.

Schulung in Lohmen

(18276 Lohmen, Gästehaus)
 1. Schulungstag: 09. Mai 2020 (9:00 bis 15:00 Uhr)
 2. Schulungstag: 28. November 2020 (9:00 – 15:00 Uhr)

Schulung in Damm

(Jugendbildungsstätte, 19374 Damm, Mittelstraße 2)
 1. Schulungstag: 15. August 2020 (9:00 bis 15:00 Uhr)
 2. Schulungstag: 05. Dezember 2020 (9:00 bis 15:00 Uhr)

Anmeldung

Frau Regina Möller, Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, regina.moeller@elkm.de oder Tel. 0381-3779870

Als Referent steht der Sachverständige und Gutachter, Thomas Franiel, zur Verfügung. In den Schulungen werden Bäume einmal in belaubtem und in unbelaubtem Zustand in den Blick genommen. Sie bestehen aus Theorieeinheiten und praktischer Arbeit. Die Teilnehmerzahl ist je Schulung auf 30 Personen beschränkt. Eine Anmeldung bezieht sich immer auf beide Schulungstage.

Reinhard Wienecke
 Friedhofsbeauftragter

Je zwei Interessierte aus Kirchengemeinde gesucht

Im Jahr 2020 werden die Schulungsangebote fortgesetzt. Kirchengemeinden können sich im Rahmen der Richtlinie „Baumkataster und Baumpflege“ ab jetzt für diese Schulungen anmelden. Für je zwei Personen einer Kirchengemeinde und für die Dauer einer Legislaturperiode des Kirchengemeinderates trägt der Kirchenkreis die Kosten der Schulung.

Die Dokumentation der regelmäßigen Baumschau wird in Zukunft eine Zugangsvoraussetzung, um an weiteren Unterstützungsleistungen im

Kirchenkreisverwaltung schaltet Online-Beschwerde frei

Ein Beschwerdemanagement kann wertvolle Hinweise auf mögliche Verbesserungsansätze für die Arbeits- oder Dienstleistungsqualität oder bei internen Abläufen einer Verwaltung geben. Vor diesem Hintergrund hat die Kirchenkreisverwaltung die E-Mail-Adresse:

beschwerde@elkm.de
 eingerichtet.

Hier werden alle Beschwerden aus den Kirchengemeinden etc. gesammelt und zielgerichtet in die Fachbereiche bzw. an die Leitung weitergegeben.

„Der Posteingang wird täglich abgefragt. Jedem Einsender wird sofort mitgeteilt, dass die Beschwerde eingegangen ist“, erläutert Ilka Kramer, Fachbereichsleiterin für Innere Ver-

waltung und ergänzt: „Eine erste Rückmeldung soll, dann innerhalb von 14-Tagen erfolgen.“

Ob jede Beschwerde zur Zufriedenheit zu lösen sein wird, könne niemand wissen. Ilka Kramer: „Es ist aber ein ernstlicher Versuch unserer Verwaltung, dienstleistungsorientierter zu werden.“

Personalmeldungen Propstei Rostock

Der Dienstauftrag von **Pastor Matthias Borchert** im Umfang von 50% wurde für den Zeitraum vom 01.08. bis zum 31.07.2022 für die Urlaubsseelsorge in der Kirchengemeinde Kühlungsborn verlängert.

Pastor Dr. Hartwig Kiesow wurde mit Wirkung vom 01.08.2019 mit den Vertretungsdiensten für schulseelsorgerliche Aufgaben an der CJD Jugenddorf-Christophorusschule Rostock beauftragt.

Frau Maren Voss wurde mit einem Umfang von 25% als Gemeindepädagogin in der Kirchengemeinde Cammin-Petschow ab dem 01.08.2019 eingestellt.

Frau Dörte Wolter wurde mit einem Umfang von 75% von der Kirchengemeinde Vilz für den Pfarrsprengel Tessin, Vilz und Thelkow als Gemeindepädagogin ab dem 01.08.2019 eingestellt. Zusätzlich wurde der Dienstumfang für ein Jahr um weitere 25% zur Absolvierung des Mentoring-Programms erhöht.

Frau Cornelia Buck wurde ab dem 01.08.2019, befristet bis zum 31.07.2021, als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Rostock Lütten-Klein mit einem Dienstumfang von 75%, wobei 50% auf die Kirchengemeinde Rostock Lütten Klein und 25% auf die Kirchengemeinde Lichtenhagen-Dorf entfallen, angestellt.

Frau Sabine Luckow-Zieroth wurde ab dem 01.08.2019, befristet bis zum 31.07.2021, als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Lambrechtshagen, in Ab-

hängigkeit der Teilnahme am Aufbaukurs, mit einem Dienstumfang von 25 v.H. angestellt.

Frau Almut Sauer wurde ab dem 01.08.2019, befristet für die Dauer der Ausbildung, als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Jördenstorf mit einem Dienstumfang von 100%, wobei 75% auf die Kirchengemeinden Belitz und Jördenstorf und 25% auf die Kirchengemeinde Thürkow-Warnkenhagen entfallen, angestellt.

Frau Franziska Ehlert wurde ab dem 01.08.2019, befristet bis zum 30.06.2021, als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Bützow, in Abhängigkeit der Teilnahme am Aufbaukurs, angestellt.

Gemäß Gestellungsvertrag erhöht sich die wöchentliche Arbeitszeit von **Gemeindepädagoge Sven Müller**, Kirchengemeinde Teterow, ab dem 01.08.2019, befristet bis zum 31.07.2020, um 47% wegen der Erteilung von 13 Wochenstunden Religionsunterricht in Teterow.

Frau Luise Hebenstreit wurde ab dem 01.08.2019 als Gemeindepädagogin für die Kirchengemeinde Rostock Luther St.-Andreas mit einem Umfang von 50% angestellt. Zusätzlich wurde der Dienstumfang für ein Jahr um weitere 25 v.H. zur Absolvierung des Mentoring-Programms.

Der Pfarrstellenumfang von **Pastor Dr. Martin Kumlehn** wurde ab dem 15.09.2019 um 25% für pfarramtliche Vertretungsdienste in der ESG Rostock, erhöht.

Die Arbeitszeit von **Gemeindepädagogin Uta Lück** erhöht sich um 25% für Vertretungsdienste in der Kirchengemeinde Neukalen.

Frau Eva Drews wurde ab dem 01.09.2019, befristet bis zum 31.08.2021, als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Ribnitz mit einem Dienstumfang von 50% angestellt.

Frau Susanne Lorenz wurde ab dem 01.09.2019 als Gemeindepädagogin für die Kirchengemeinden Gnoien-Wasdow und Neukalen mit einem Umfang von 75% in der Kirchengemeinde Gnoien-Wasdow angestellt. Zusätzlich wurde der Dienstumfang für ein Jahr um weitere 25% zur Absolvierung des Mentoring-Programms erhöht.

Herr Johannes Kretschmann wurde weiterhin ab dem 01.09.2019 in der Christophrus-Kirchengemeinde Laage und zusätzlich für Hohen-Spreng und Kritzkow als Jugendsozialarbeiter in Abhängigkeit der öffentlichen Förderung, angestellt.

Kirchenmusikerin Jutta Krämer beendete ihren aktiven Dienst zum 30.09.2019 in der Ufergemeinde Rostock aufgrund der Inanspruchnahme von Altersrente.

Frau Martina Domann wurde zum 01.09.2019, befristet bis zum 30.08.2022, als Mitarbeiterin für Quartiersentwicklung in der Kirchengemeinde Lohmen angestellt.

Herr Carsten Altschwager wurde mit einem Umfang von 50% als gemeindepädagogischer Mitarbeiter ab dem 01.10.2019, befristet bis zum

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

- 02.12. 40. Ordinationsjubiläum
Pastor i.R. Ludwig Seyfarth, Rostock
- 07.12. 50. Ordinationsjubiläum
Pastor i.R. Karl-Christian Lange, Huckstorf
- 17.12. 30. Ordinationsjubiläum
Pastor Klaus-Dieter Kaiser, Bentwisch
- 01.01. 55. Ordinationsjubiläum
Pastor i.R. Joachim Meyer, Rostock
- 17.01. 55. Ordinationsjubiläum
Pastor i.R. Dieter Nath, Rostock
- 01.01. 20-jähr. Dienstjubiläum
Kantor Markus Johannes Langer, Rostock-St. Johannis
- 01.02. 10-jähr. Dienstjubiläum
Küsterin Ramona Boldt, Rostock-Südstadt
- 15.02. 10-jähr. Dienstjubiläum
Felix Blasche, Bad Doberan, Mitarbeiter Suppenküche

30.09.2021, in der Kirchengemeinde Gielow angestellt.

Herr Tim Kayatz wurde weiterhin ab dem 01.10.2019 als gemeindepädagogischer Mitarbeiter bei der Kirchengemeinde Laage, in Abhängigkeit der öffentlichen Förderung, angestellt.

Kirchenmusiker Rainer Grass wurde ab dem 01.10.2019 mit einem Umfang von 75% als B-Kirchenmusiker in der Ufergemeinde Rostock-Schmarl/Groß Klein angestellt.

Frau Helga Möbius ist ab dem 01.10.2019 in der Pfarrgemeinde Güstrow als Gemeindegeschäftsführerin mit 7,5 Stunden/Woche angestellt.

Heimgerufen wurden am 27.08.2019 **Pastor i.R. Martin Dürr** und am 29.10.2019 **Pastorin i.R. Christina Finger**.

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um den Verstorbenen trauern.



Spenden helfen Kindern aus Shodino

Kinder aus Shodino kommen bereits seit 1993 jährlich zur Erholung in die Region Güstrow. Insgesamt waren schon 736 Kinder hier. Im kommenden Jahr möchte der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Mecklenburg, Kirchenregion Güstrow, nach Möglichkeit wieder zwölf Kinder und zwei Betreuer aus Shodino einladen.

Die nächste Einladung zur Kindererholung können wir erst wieder aussprechen, wenn Spenden in Höhe von 6.000 Euro eingegangen sind. Die Hälfte dieser Summe wurde bereits gespendet. Wenn die Summe aufgebracht wird, wird wieder eine kleine Delegation

im Februar 2020 nach Shodino fahren, um die zukünftige Kindererholung abzustimmen. Der Erholungsaufenthalt soll vom 02.06. bis 19.06.2020 in unserer Kirchenregion Güstrow stattfinden. Die Gesamtkosten für den Aufenthalt eines Kindes belaufen sich auf ca. 500,00 Euro. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit einer Spende das Projekt unterstützen könnten.

Bitte überweisen Sie Ihren Betrag auf das Konto der Kirchengemeinde Lüssow-Parum:

IBAN:
DE 61 1406 1308 0000 0004 26
BIC: GENODEF1GUE
Volks- u. Raiffeisenbank
Güstrow-Bützow

Personalmeldungen Propstei Parchim

Kantorin Magdalena Szesny, Parchim, hat ihren Dienst als A-Kirchenmusikerin in den Kirchengemeinden Parchim, St. Georgen und St. Marien zu 50 v.H. zum 01.10.2019 begonnen. Außerdem wurde sie zu 10 v.H. als Kreiskantorin für die Kirchenregion Parchim berufen.

Kantor Jonas Nicolaus, Parchim, hat seinen Dienst als A-Kirchenmusiker in den Kirchengemeinden Parchim, St. Georgen und St. Marien zu 50 v.H. zum 01.10.2019 begonnen.

Kantorin Dorothea Uibel, Dömitz, beginnt ihren Dienst als B-Kirchenmusikerin zu 100 v.H. zum 01.01.2020 in den Kirchengemeinden Dömitz, Neu Kaliss, Eldena-Gorlosen, Alt-Jabel und Conow mit Dienstsitz in Dömitz.

Wir begrüßen Frau Szesny, Frau Uibel und Herrn Nicolaus ganz herzlich in unserer Propstei und wünschen für den Dienstbeginn Gottes Segen.

800 Jahre Kloster Dobbertin

Das Jubiläum „800 Jahre Kloster Dobbertin“ soll im kommenden Jahr mit rund 40 Kultur- und Fachveranstaltungen in Dobbertin bei Goldberg (Kreis Ludwigslust-Parchim) gefeiert werden. Als Auftakt ist am Benediktstag (21. März 2020) um 14 Uhr ein Festakt mit Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt (Schwerin), dem katholischen Erzbischof Stephan Heße (Hamburg) und der Schweriner Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) geplant.

+++

Neue Regionalpastoren und Stellvertreter gewählt

Pastor Kornelius Taetow, Mestlin, wurde am 12.11.2019 von den Delegierten der Regionalkonferenz als Regionalpastor für die Kirchenregion Parchim gewählt. Die Wahl wurde nach dem Pfarrstellenwechsel der bisherigen Regionalpastorin Frauke Wagner notwendig.

Als Stellvertreterin wurde **Pastorin Ulrike Kloss**, Groß Panakow, gewählt nachdem Pastor Stephan Poppe sein Amt als Stellvertreter zur Verfügung gestellt hat.

Wir gratulieren Pastor Taetow und Pastorin Kloss ganz herzlich und wünschen Gottes Segen für alle zusätzlichen Aufgaben.

Wir danken Pastorin Wagner und Pastor Poppe für den bisherigen Dienst als Regionalpastorin und Stellvertreter für die Kirchenregion Parchim!

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

15.11.	20. Dienstjubiläum Doris Redetzki, Wittenburg
18.11.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Joachim Weiß, Niendorf
17.12.	60. Ordinationsjubiläum Stiftspropst i.R. Gustav-Adolph Günther, Ludwigslust
01.01.	30. Dienstjubiläum um Reinhard Buß, Lübz
14.01.	30. Ordinationsjubiläum Pastorin Insa Wilms, Leussow,

Fusion perfekt

Der Kirchenkreisrat hat sein Einvernehmen zur Fusion der beiden Kirchengemeinden Dreilützow und St. Bartholomäus Wittenburg erteilt. Der Name der Kirchengemeinde lautet: „Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Bartholomäus Wittenburg“.

um des um 1220 gegründeten Benediktiner-Klosters begehen. Seit 1234 war es für fast 350 Jahre Benediktiner-Nonnenkloster und nach der Reformation nicht ganz 400 Jahre evangelisches Damenstift. Seit 1947 wurde es als Altersheim und Nervenklinik genutzt. 1991 übernahm die Diakonie die Anlage. Dabei handelt es sich um die einzige in ihrer Gesamtheit in Mecklenburg noch erhalten gebliebene Klosteranlage des Benediktiner-Ordens. **epd**

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Am 27. September 2019 verstarb die frühere **Katechetin und Pfarrfrau Gisela Holm**, zuletzt wohnhaft in Röbel. Sie wurde am 5. Oktober 2019 in Massow beigesetzt.

Pfarrer i.R. Ernst Friedrich

Lunkenheimer verstarb am 21. Oktober 2019 in Fürstenberg. Dankgottesdienst und Verabschiedung waren am 2. November 2019 in Fürstenberg.

Wir bitten Gott um seine Kraft und gutes Geleit für alle, die um die Verstorbenen trauern.

Pastor Iven Benck wird am 5. Januar um 14 Uhr in einem Gottesdienst in Wesenberg verabschiedet.

Hoffnung für die Kirche in fragilen Zeiten

Der Halbtagskonvent der Propstei Neustrelitz Anfang November stand in diesem Jahr unter dem Titel „Hoffnung für die Kirche in fragilen Zeiten“. Als Referent zu diesem Thema hatte Pröpstin Britta Carstensen Pfarrer Dr. Peter Böhlemann eingeladen. Böhlemann arbeitet am Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Evangelischen Kirche von Westfalen. Er leitet dort den Fachbereich Fortbildung (Gemeinsames Pastoralkolleg) und ist zuständig für das Handlungsfeld Gemeindeaufbau und -entwicklung.

In einem Vortrag und in Workshops zeigte Böhlemann Strategien auf, „um geistlich geleitet und gemeinsam in die Zukunft zu gehen“. Seine These: Die Kirche ist sowohl theologisch als auch organisations-theoretisch ein lebendiges System, das Veränderungen unterworfen ist. Veränderungen jedoch erzeugten Widerstand,



Dr. Peter Böhlemann Foto: Privat

„auch wenn es Veränderungen zum Guten sind“, so der Theologe. Denn Veränderungen machten – unabhängig von ihrer Notwendigkeit – auch Angst, weil sie Vertrautes in Frage stellten, Sicherheiten zerstörten und die Zukunft ungewiss erscheinen ließen.

Mithilfe einer bestimmten Methode, der SWOT-Analyse, sollten die fünf Kirchenregionen der Propstei in ein konstruktives Gespräch über ihre

Region zu kommen. Ausgangspunkt war dabei die Idee einer Projektplanung in unsicherer Zeit: „Kochen mit dem, was da ist“. Als spielerisches Bild dafür steht der Blick in den Kühlschrank und die Absicht, gemeinsame mit anderen ein leckeres Essen zu kochen. „Was holen wir aus unserem Kühlschrank und mit wem und für wen können wir damit etwas Leckerer kochen?“, formulierte Böhlemann dazu die Leitfragen.

In der anschließenden Diskussion wurden die aktuellen Probleme der Region deutlich – beispielsweise die dünne Personaldecke, die großen Flächen, die zu bespielen sind und der große Verwaltungsaufwand, den die Pastorinnen und Pastoren zu bewältigen haben. Da sei es manchmal nicht leicht, ein leckeres Essen zu kochen. Doch in einem waren sich alle einig: „Unser Kühlschrank ist nicht leer!“ **nkm**



Gottesdienst mit der Diakonie

Am 31. Oktober, dem Seuffert offiziell eingereformiert, wurde in Borwinheim in Dienst in der Arbeitsstelle Neustrelitz ein festlicher „Neues Leben im Al-Diakonie-gottesdienst“ in Neubrandenburg gefeiert.

Dabei wurde unter anderem Pastorin Katharina

Foto: Heike Köhler

Personalmeldungen Propstei Wismar

Pastor Christian Heydenreich, Schwerin, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 2019 bis einschließlich 30. September 2020 die 22. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland, mit Dienstauftrag zur Dienstleistung mit besonderem Auftrag im Kirchenkreis Mecklenburg, Propstei Wismar, übertragen. Der Dienstumfang beträgt 100%. Der Verabschiedungsgottesdienst in der Kirchengemeinde Schwerin St. Paul fand am 20. Oktober 2019 statt.

Pastorin Claudia Steinbrück, Kalkhorst, wird mit Wirkung vom 1. März 2020 die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Herrnburg übertragen. Der Einführungsgottesdienst findet am 15. März 2020 um 14.00 Uhr in der Kirche zu Herrnburg statt. In den Kirchengemeinden Kalkhorst/Elmenhorst und Damshagen wird Pastorin Steinbrück am 8. März 2020 um 15.00 Uhr in der Kirche zu Kalkhorst verabschiedet.

Pastorin Konstanze Helmers, Schwerin, verzichtet bis zum 31.12.2020 auf ein Viertel ihres Stellumfangs in der Bernogemeinde Schwerin von 100 % auf 75 %.

Dieses Viertel übernimmt **Pastorin Anne-Kathrin Schenk**, Schwerin, für die Verwaltung der Pfarrstelle Versöhnungsgemeinde Schwerin-Lankow, ihr Stellenumfang beträgt somit 75%.

In dem Dienstumfang von 75% bei **Pastorin Helmers** ist ein Dienstauftrag zur Wahrnehmung pastoraler Dienste in der Versöhnungsgemeinde Schwerin-Lankow bis zum 31.12.2020 enthalten.

Pastor Klaus Kuske, Schwerin, wurde mit Wirkung vom 7. Oktober 2019 mit der Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Schwerin St. Paul im Umfang einer 100% Pfarrstelle beauftragt. Gleichzeitig wurde Pastor Kuske von seinen Aufgaben in der Ev.-Luth. Versöhnungsgemeinde Schwerin-Lankow entbunden.

Herr Andrej Romanov wird voraussichtlich zum 1. Januar 2020 seinen Dienst als Kantor in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Herrnburg beginnen. Der Dienstumfang beträgt 50%.

Frau Kerstin Blümel hat zum 1. Oktober 2019 ihren Dienst als Gemeindepädagogin in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schwerin St. Paul aufgenommen. Der Dienstumfang beträgt 50%.

Herr Hans-Christoph Rathke hat seinen Dienst als Küster und Gemeindegemeindefunktionär nach fast 30 Dienstjahren in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönberg zum 31. Oktober 2019 beendet.

Dem **Prädikanten Holger Hanf**, Friedrichshagen, wurde der Auftrag zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündi-

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

02.12.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Helmut Sanne, Schwerin
02.12.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Eckehard Schaefer, Crivitz
14.12.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Dietrich Voß, Schönberg
06.01.	35. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Constanze Schröder, Schwerin
01.01.	10-jähriges Dienstjubiläum Küster Volker Schwarz, Proseken-Hohenkirchen
01.02.	30-jähriges Dienstjubiläum Küster Martin Poley, Wismar St. Nikolai

gung in der Kirchengemeinde Gressow-Friedrichshagen mit Wirkung vom 12.09.2019 für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Heimgerufen wurde am 12.09.2019 **Pastor i.R. Manfred Poley** im Alter von 91 Jahren und am 19.11.2019 **Pfarrwitwe Gisela Schulz** im Alter von 93 Jahren.

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um den Verstorbenen trauern.



Aktuelle Nachrichten, Termine, Adressen und viele Informationen zur evangelischen Kirche in MV finden Sie im

Internetportal www.kirche-mv.de

Unter dem Extralink www.kirche-mv.de/rundbrief.html können Sie diese und alle vorherigen Ausgaben des Informations-Rundbriefes lesen, ausdrucken und herunterladen.

Gottes Schöpfung mit Herz und Verstand in Blick nehmen



Im neuen Jahr 2020 nimmt die Nordkirche zum dritten Mal an der bundesweiten Aktion „Klimafasten“ teil. Dieses Mal stehen unter dem Motto „So viel du brauchst“ der Klimaschutz und die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt der Fastenzeit.

Klimafasten ist eine kirchliche Initiative, die in elf Landeskirchen und drei Diözesen in Deutschland durchgeführt wird. Auch wenn jetzt erst einmal die Advents- und Weihnachtszeit kommt, können die Materialien für die Klimafastenaktion 2020 schon jetzt bestellt werden.

Sieben Wochen vor dem Osterfest inne halten, sich auf das Wesentliche konzentrieren und Gottes Schöpfung mit Herz und Verstand in den Blick nehmen – so lässt sich neu erfahren, was wir brauchen. Jede und jeder von uns hat die Möglichkeit, im Kleinen wie im Großen, alleine oder in Gemeinschaft das eigene Leben klimafreundlicher zu gestalten. Eine Broschüre begleitet durch die Zeit und gibt praktische Anregungen für die eigene Fastenzeit.

Jede Woche steht dabei unter einem anderen Thema. Man kann eine oder mehrere Ideen auswählen oder ganz eigene Schwerpunkte setzen. Diese kann man alleine oder in der Gruppe entwickeln und ausprobieren. Und auch für diejenigen, die bereits in den Vor-

jahren dabei waren, ist 2020 viel Neues dabei zu entdecken.

Mit dem biblischen Leitsatz „So viel du brauchst“ regt die Fastenaktion dazu an, sich Zeit zu nehmen, das eigene Handeln im Alltag zu überdenken, Neues auszuprobieren, etwas zu verändern.

Dabei bietet eine Fastenbroschüre, in der jede Woche einem anderen Thema gewidmet ist, Anregungen für konkrete Aktionen, aus denen ein, zwei oder mehrere Impulse ausgewählt werden können. Es geht beispielsweise um den ökologischen Fußabdruck, das Retten von Lebensmitteln oder eine andere Mobilität.

Auf www.klimafasten.de finden Sie ausführlichere Informationen, theologische Impulse, Lese- und Filmtipps.

Kostenfreie Materialien ab jetzt bestellbar

Wenn Sie und Ihre Kirchengemeinde oder Einrichtung an der Aktion Klimafasten teilnehmen möchten, werden Ihnen kostenfrei Materialien zur Verfügung gestellt. (z. B. die Klimafasten-Broschüre zur Verteilung an Teilnehmende und Interessierte, Textbausteine für Artikel in Gemeindebrief und Webseite, Werbeposter für den Schaukasten, Mitmachposter für den Austausch in der Gruppe, Ideen aus den anderen Landeskirchen und theologische Impulse für Wochenandachten).

Mehr Informationen und Unterstützung:

Regina Möller, Referentin ÖkoFaire Gemeindefürsorge im ZKD
Tel.: 0381-377 987 593 oder
Mobil: 0174-6800 407
regina.moeller@elkm.de

Materialbestellung bei der Nordkirche:

www.klimafasten.de und
www.kirchefeuerklima.de/klimafasten
oder per eMail: klimaschutz@umwelt.nordkirche.de



Überblick Wochenthemen:

- Woche 1: CO₂-Fußabdruck
- Woche 2: Energie
- Woche 3: Lebensmittelretten
- Woche 4: Elektronik-Konsum
- Woche 5: Mobilität und nachhaltiges Reisen
- Woche 6: Plastikfreies Leben
- Woche 7: Gemeinsame Veränderungen

Plädoyer für ökofaires Weihnachtsfest



Kerzen funkeln, Geschenke stapeln sich, aus der Küche duftet es weihnachtlich. An Weihnachten lassen wir es uns gut gehen und darauf freuen wir uns.

Zugegeben: an Weihnachten eingefleischte Anti-Vegetarier von der köstlichen Vielfalt vegetarischer Festtagsgerichte zu überzeugen ist eine Aufgabe für Fortgeschrittene. Dennoch lohnt es sich, darüber nachzudenken, welche Speisen wir in der Familie oder mit Gästen an den Feiertagen gemeinsam essen möchten.

Wenn Fleisch, dann vom Biohof, ist zumindest meine Devise. Wer beim Preis dann zögert, kauft diesmal etwas weniger Fleisch und überrascht sich und die Familie mit einer größeren Auswahl an vegetarischen Beilagen, einer festlichen Vorspeise und einem tollen Nachtisch. Und auch wenn irgendwo auf der Welt gerade Erdbeeren reif sein sollten: Weihnachten ist die Zeit für Bratpfel!

Weihnachten ohne Schokolade? Für die meisten undenkbar! Da aber noch immer Armut, Hunger und sogar ausbeuterische Kinderarbeit im Kakaoanbau weit verbreitet sind, ist gerade die Weihnachtszeit eine gute Gelegen-



heit GEPA-Schokolade zu kaufen. GEPA setzt sich für einen Kakaoanbau ein, der die Umwelt schützt und gleichzeitig die Einkommenssituation der Kakaobauern verbessert. Faire Schokolade ist auch eine prima Geschenkidee.

Weitere Produkte, wie fairer GEPA-Biokaffee, Kunsthandwerk oder Kerzen bieten die Weltläden an, immer öfter auch die Faire Kiste in der eigenen Kirchengemeinde.

Da man hoffentlich noch etwas anderes macht an den Feiertagen, als zu essen, sollte bei den gekauften Lebensmittelmengen aber nicht übertrieben werden, damit zur Feier des Tages nichts im Müll landet.

Regina Möller

Infos zur Fairen Kiste und Bratpfelrezepte:

Regina Möller
Referentin ÖkoFaire Gemeinde
Tel.: 0381-377987593
Mobil: 0174-6800407
regina.moeller@elkm.de

2000 Quadratmeter Acker als Ausstellung

Der Weltacker, heißt eine Ausstellung der Zukunftsstiftung Landwirtschaft,



die noch bis zum 20. Dezember im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg in Rostock (Alter Markt 19) gezeigt wird.

Rein rechnerisch stehen für jeden Erdbewohner heute 2.000 m² Ackerland zur Verfügung. Die wichtigsten Fragen lauten: Wie wird der Acker weltweit bewirtschaftet und vor welchen ökologischen und sozialen Herausforderungen stehen wir in Bezug auf die Landwirtschaft der Zukunft? Oder ebenso, welche dieser angebauten Ackerfrüchte der menschlichen Ernährung dienen, welche als Tierfutter etc.

In 13 DIN A2-Tafeln werden bei dieser Ausstellung die Kernaussagen des Weltacker-Projektes gut verständlich zusammengefasst. Von Januar an kann die Ausstellung in Gemeinden gezeigt werden. Der Platzbedarf ist nicht sehr groß und die Tafeln können gut als Paket versendet werden. Auf Wunsch gibt es einer gemeinsame Ausstellungseröffnung und ein Rahmenprogramm.

Weitere Infos und Terminabsprachen bitte per E-Mail: regina.moeller@elkm.de

Rückblick: 25 Jahre Weltgebetstag-Werkstatt in Groß Poserin

Am Festabend, der ein fester Teil der jährlichen Weltgebetstagswerkstatt ist, erinnerte Monika

ARBEIT MIT FRAUEN IM SPRENGEL MECKLENBURG UND POMMERN

Schaugstatt an 25 Jahres Weltgebetstagswerkstatt in Groß Poserin und Frauen, die im Laufe dieser Zeit die Werkstatt in Groß Poserin vorbereitet und mitgestaltet haben.

Einige von ihnen, darunter Marlene Ohse und Eva Hachtmann, haben Grußworte geschickt und so die Teilnehmerinnen in die Geschichte des Weltgebetstages in Mecklenburg hineingenommen. Besonders schön war es, dass sich mehrere Frauen ab 19 Jahren neu zur Werkstatt in Groß Poserin einladen ließen und iranische Glaubensschwwestern teilnehmen konnten. Mit einer Teilnehmerin aus Flensburg hat die Wochenend-Werkstatt nun auch eine Ost-West-Begegnung ermöglicht. Die intensive Zusammenarbeit in



Beim Werkstatt-Tag entstanden: Landerspezifische Mitte Foto: Privat

den Arbeitsgruppen und gute Gespräche haben die Frauen schnell zusammenwachsen lassen. Sie haben verschiedene Ideen zur Gottesdienstordnung bearbeitet und im abschließenden Gottesdienst ausprobiert.

Am 6. März 2020 feiern wir rund um den Globus den nächsten Weltgebetstag. Dazu laden uns mit ihrer Gottes-

dienstordnung Frauen verschiedener Konfessionen aus Simbabwe im Süden Afrikas ein, ihr Land und das schwierige Leben der Frauen dort unter dem Motto „Steh auf und geh!“ kennenzulernen.

Christine Ziehe-Pfennigsdorf

Im Blick



Die Kapelle in Sarmstorf
Foto: Meyer

Weltgebetstag 2020

Zur Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2020 wird im Januar zu folgenden Regionaltagen in Mecklenburg herzlich eingeladen:

Samstag, 11.01.
9.30-15.00 Uhr

Güstrow

Landeskirchliche Gemeinschaft,
Grüner Winkel 5

Samstag, 18.01.
9.30-15.30 Uhr

Schwerin,
Augustenstift
Schäferstraße 17

Samstag, 18.01.
9.30-15.00 Uhr

Rostock,

Zentrum Kirchlicher Dienste
Mecklenburg Alter Markt 19

Samstag, 25.01.
9.30-15.30 Uhr

Damm, Pfarrhaus Damm,
Mittelstr. 1

Januar: Die jährliche Begegnung der kirchenleitenden Gremien aus Bayern und Mecklenburg fand in Regensburg statt. Mit dabei die Landesbischöfe Heinrich Bedford-Strohm (M.) und Gerhard Ulrich sowie Bischof Andreas v. Maltzahn.
Fotos: Meyer (3) / Vogel (1)



Januar: Zum Danknachmittag hatte der Kirchenkreis Mecklenburg haupt- und ehrenamtlich tätige Küsterinnen und Küster in die Rostocker Nikolaikirche eingeladen.



März: Nach seiner letzten Rede als Bischof bekam Dr. Andreas v. Maltzahn stehenden Applaus von den Landessynodalen, die in Warnemünde-Hohe Düne tagten.

Juni: „Licht in Kirchen“ - unter diesem Thema war zum 20. Treffen der Fördervereine und Förderer nach Sternberg eingeladen.



Mai: Gottes Zuneigung und Herzensweite ist eine „Quelle der Kraft und Inspiration, aus der alles andere fließt“. Dies sagte Dr. Andreas v. Maltzahn in seiner Abschiedspredigt als Bischof im Schweriner Dom. Nach dem Gottesdienst bekam der Theologe viele Dankesworte, u.a. wie hier von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.



Oktober: Im Greifswalder Dom wurde Tilman Jeremias als Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Nordkirche eingeführt. Er ist Nachfolger der Bischöfe Hans-Jürgen Abromeit und Andreas v. Maltzahn.

November: Die Herausgeber Dirk Sauer mann, Lena Gürtler und Sebastian Borck (v.l.n.r.) stellten gemeinsam mit der Autorin Rahel Frank das Buch „Biografien politisch Verfolgter und Diskriminierter in Mecklenburg 1945 bis 1990“ vor.



November: Der Mecklenburger Kapellenweg ist untrennbar mit seinem Namen verbunden: Eckart Hübener. Der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e.V. zeichnete den Pastor im Ruhestand jetzt mit dem Tourismuspreis 2019 aus.

Fotos: Meyer (2), Vogel (1), Tourismusverband (1)

Perspektiven Dienste und Werke: Klima, Bahnhof, Ehrenamt

Sozial-Diakonische Arbeit Evangelische Jugend

Auf der Klausurtagung des Konventes Dienste und Werke beschäftigte u.a. die Frage der Perspektiven der Dienste und Werke. Auch bei uns in der Evangelischen Jugend steht dies regelmäßig auf der Tagesordnung. Was verändert sich bei den Menschen? Welche gesellschaftlichen Entwicklungen haben wir im Blick zu behalten? Wie müssen wir uns verändern, um als Kirche am anderen Ort in den Lebenslagen der Menschen eine Relevanz zu behalten und zu bekommen? Wie können wir das finanzieren?

Megatrends, wie z.B. die alternde Gesellschaft nehmen wir dabei genauso in den Blick wie gesellschaftliche Entwicklungen. So beraten wir zur Zeit über Qualifizierung für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Vor dem Hintergrund der sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen werden dabei z.B. auch altersgerechte und kultursensible Umgangsformen und -methoden eine Rolle spielen. Aber auch der Umgang mit Menschen mit Handicaps steht nicht nur vor dem Hintergrund des Bundes-Teilhabegesetzes mit auf unserer Agenda. Und dann die sich ändernden Arbeitszeiten vieler Menschen. Wie können wir die Schulung so anlegen, dass auch Men-

schen, die bis spät abends arbeiten müssen, teilnehmen können?ein weites Feld.

Bahnhofsmission als Lernort

Unsere Bahnhofsmission mit den derzeit 34 ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist als Kirche auf vorgeschobenem Posten (wie neulich jemand den Dienst bezeichnete) neben aller konkreten Hilfe auch ein hoffnungsvoller Lernort. Hier erleben wir im Mikrokosmos, was alles so geht, nicht geht, sich ändert oder sich ändern muss.

Mit Bahnhofsmission verbinde ich eine Hoffnung für den Klimawandel hin zum Guten; Stellen wir uns vor, dass immer mehr Menschen die Sorgen der Kinder und die Verlautbarungen seriöser Forschungsinstitute ernst nehmen und immer häufiger den öffentlichen Personennahverkehr nutzen und immer öfter ihr Auto stehen lassen. Dienstfahrten werden nur noch mit Bahn und Bus gemacht. Das Netz des ÖPNV ist als Zukunftsinvestition neu auf der Tagesordnung der Politik. Die Kinder von Friday for Future haben mit ihrem Engagement wesentlich dazu beigetragen. Die Bahnhöfe, die Bushaltestellen werden mehr noch als sie es jetzt schon sind, zu Orten der Be-

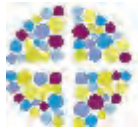
gegnung. Sie werden noch mehr zu Marktplätzen des Austausches von Meinungen und Neuigkeiten. An diesen Orten präsent sein, wird dann noch wichtiger. Denn es werden wohl mehr als die z.B. 40.000 Menschen sein, die allein in Schwerin die Bahnhofsmission in den letzten 5 Jahren aufsuchten. Wir könn(t)en auch zukünftig hier präsent(er) sein. Das z.B. ist zwar eine visionäre, aber konkrete Perspektive für die Dienste und Werke. Arbeiten wir dran.....

Spenden und Kollekten sehr willkommen

Wir wissen zwar oft nicht, wie wir die Sachkosten für die Schulungen der Menschen, die sich einbringen wollen, finanzieren können, aber das hindert uns nicht, diese Perspektive zu gestalten zu versuchen. Vielleicht mag der Eine oder die Andere uns dabei unterstützen? Jede Hilfe ist willkommen. Manchmal helfen Spenden und Kollekten nicht unerheblich.

Leitlinien helfen bei Orientierung

Wir bleiben mit unseren Diensten dran. Denn wir haben in unseren Leitlinien festgeschrieben: Niemand soll verloren gehen. Dafür machen wir uns auf die Wege und gehen. Z.B. mit der Straßensozialarbeit in Schwerin, mit der mobilen Jugendsozialarbeit in Neubrandenburg, mit dem Volx-Mobil in der Propstei Neustrelitz, dem Jugend-Integrationsmobil in Schwerin und eben auch mit der Bahnhofsmission Schwerin. Wir begleiten Menschen auf dem Weg und wir



**Kirchengemeinderats
Messe Mecklenburg**
Salem | 20. - 22. März 2020

Zum zweiten Mal wird zur **KirchengemeinderatsMesse** eingeladen. In der Mitte der Wahlperiode soll Gelegenheit sein, drei Jahre zurückzuschauen und Kraft und Ideen für die nächsten drei Jahre zu bekommen. Dazu gibt es vielfältige Gelegenheiten, andere Kirchenälteste und Mitarbeiter*innen zu treffen. Fachleute aus der Leitung und Verwaltung sind eingeladen, Gäste kommen.

Online-Anmeldung

Fortsetzung von Seite 19: qualifizieren Menschen für die Begleitung. Und wir halten an der Prämisse fest:

„Kein Ehrenamt ohne Hauptamt.“

Carsten Lange, unser hauptamtlicher Koordinator hier in Schwerin begleitet die vielen ehemaligen und derzeitigen Helfer*innen am Schweriner Bahnhof. Er kümmert sich auch um die Gewinnung. Die Sozialarbeiter*innen der Dienste gewinnen und qualifizieren im Verbund mit anderen die Menschen, die sich einbringen wollen.

Und Marie-Claire Heuer, unsere Bereichsleitung für Ehrenamt und Bildung koordiniert mit Anderen die Ehrenamtsqualifizierung. Denn wir wollen perspektivisch auch mit den Diensten dran bleiben an den Entwicklungen, die auf die Menschen treffen und sie begleiten, beraten und ihnen helfen. Auch so entsteht Gemeinschaft und es wird etwas erkennbar von der Menschenfreundlichkeit Gottes in der Welt.

**Axel W. Markmann,
Pädagogischer
Geschäftsführer**

Allen Leserinnen
und Lesern einen
besinnlichen
Advent und eine
frohe Weihnacht.

Die Redaktion



Die nächste Ausgabe des
**Informations-
Rundbriefes**

erscheint Anfang März.
Redaktionsschluss ist der
15. Februar 2020.

Impressum **Informations-Rundbrief**

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Propst Marcus Antonioli,
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schünemann, Elke Stoeper (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de